

Calwer Wochenblatt

№ 4.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Ersteinst Dienstage, Donnerstage und Samstag.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 9. Januar 1897.

Vierteiljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1. 10
ins Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk M. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß während des Winters bei Schneefällen innerhalb der Orte der Schnee in entsprechender Weise auf den öffentlichen Wegen und Straßen weggeschafft wird, die Leitern bei Glätte gehörig bestreut werden und dem Wasser durch Hauen einer Rinne im Randel ein Ablauf verschafft wird.

Calw, 7. Januar 1897.

R. Oberamt.
Boelter.

Verfügung des Ministeriums des Innern, Betreffend die Anlage des Gebäudebrand- schadens für das Jahr 1897.

Nach Maßgabe des Art. 39 Abs. 1 und Art. 40 des Gesetzes vom 14. März 1853, betr. die veränderte Einrichtung der allgemeinen Brandversicherungsanstalt (Reg.-Bl. S. 79), sowie des Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1875, betr. einige Abänderungen des Gesetzes vom 14. März 1853 aus Anlaß der Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. S. 163), wird im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Brandversicherungskasse und die durchschnittliche Höhe der in den letzten Jahren angefallenen Brandschäden die Umlage für das Kalenderjahr 1897 in der Weise bestimmt, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet (R. Verordnung vom 14. März 1853 § 12 c), der Beitrag von Einhundert Mark Brandversicherungsschlag zehn Pfennig zu betragen hat.

Ferner wird verfügt, daß je die Hälfte der

Umlage auf 1. April und 1. August l. J. an die Brandversicherungskasse einzuliefern ist.

Die R. Oberämter werden angewiesen, in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß der Katasterrevisionsgeschäfte und der Umlage in den einzelnen Gemeinden, sowie für den rechtzeitigen Einzug und die Ablieferung der Beiträge zu sorgen und die zu fertigenden Umlageurkunden spätestens auf den 1. April 1897 an den Verwaltungsrat einzusenden.

Stuttgart, den 4. Dez. 1896.

Bischof.

Den Ortsvorstehern und Verwaltungs- Aktuaren

wird vorstehende Verfügung hiemit zur Kenntnis gebracht mit der Weisung, die Aenderungs-Verzeichnisse und gemeinderätlich beurkundeten Umlage-Register unter Anschluß der Schätzungs-Protokolle

spätestens bis 15. März d. J.

hierher einzusenden.

Die Bestimmungen des Art. 11 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Art. 1 (letzter Abs.) des Gesetzes vom 30. März 1875 sind bei dem Kataster-Revisions- und Umlage-Geschäft genau zu beachten.

Calw, den 7. Januar 1897.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Die Ortsvorsteher

werden auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 7. Dezember 1896 (Reg.-Bl. S. 318), betr. eine Abänderung der Verfügung über die Herstellung von Feuerungsseinrichtungen vom 23. Nov. 1882, hiedurch aufmerksam gemacht, mit der Weisung, dieselbe den Ortsfeuerwächtern, Baucontroleuren und Hauschaumitgliedern zur Kenntnis zu bringen.

Ueber den Vollzug ist Eintrag im Schultheißenamtsprotokoll zu machen.

Calw, den 7. Januar 1897.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

In Deckenspronn wurden in der Neujahrsnacht auf das Wohnhaus des Johann Georg Dongus mehrere scharfe Schüsse abgefeuert. Die Ladung zertrümmerte die Fensterscheiben des Schlafzimmers und ging über dem Bett, in dem sich die Frau des Dongus befand, in die Wand. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Herrenberg, 6. Jan. Vor etwa 80 Jahren kam ein Methodistenprediger von Calw hierher, um religiöse Vorträge zu halten. Es war anfangs ein kleiner Kreis, der sich um ihn versammelte; die Zahl der Zuhörer vermehrte sich aber von Jahr zu Jahr, so daß im Laufe der Zeit ein eigener Betstall eingerichtet und ein Prediger angestellt wurde. Da die Gottesdienste von der Landbevölkerung immer mehr besucht wurden, erwies sich der Betstall zu eng, und so faßte die Kirchenleitung den Entschluß, eine größere Kapelle zu bauen, die heute eingeweiht worden ist.

Stuttgart, 4. Jan. An dem bei dem jüngsten Duell schwer verletzten Premier-Lieutenant Graf Uxkull nahm Obermedicinalrat Dr. v. Burkhart eine Operation vor, indem er ihm die verletzte Niere herausnahm. Das allgemeine Befinden des Patienten ist heute ein besseres, jedoch immerhin ist dasselbe bedenklich, da bisher die Niere noch nicht aufgefunden werden konnte.

Stuttgart, 7. Jan. Gutem Vernehmen zufolge schreibt der Geh. Legationssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Dr. Julius Freiherr v. Griesinger, Sohn des Geh. Rats

Feuilleton.

Irrtümer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

VIII.

„Sie haben ihn wirklich angetroffen!“ rief der Polizeirat Märker mit unverhohlenen Erstaunen, als ihm von dem Polizei-Kommissarius Federling die Meldung gemacht ward, man habe den Dr. Bodmer in der Wohnung seiner Mutter gefunden und dessen Verhaftung bewirkt. Er hatte gemäß des Ansuchens der Behörde in Rauen seine Beamten zunächst nach der Wohnung der Witwe Bodmer in der Yorkstraße geschickt, aber keine Hoffnung gehabt, daß der Gesuchte sich dort aufhalten könne, da dieser innerhalb der seit seiner Abreise von Lettenhofen verflossenen Stunden schon eine recht bedeutende Entfernung zwischen sich und den Schauplatz seiner That hätte legen können. Nun erweckte dieses Bleiben in dem alten Polizeirat, der sich trotz seines langjährigen Verkehrs mit Verbrechern doch eine große Menschenfreundlichkeit bewahrt hatte, ein günstiges Vorurteil für den Beschuldigten, und den Kommissar noch näher zu sich heranwinkend, fragte er in vertraulichem Ton:

„Was halten Sie von dem jungen Doktor, Federling?“

Der Kommissar rieb sich Stirn und Nase und entgegnete bedächtig: „Ist nicht ganz leicht zu sagen, Herr Polizeirat, es kann sein und es kann auch nicht sein.“

„Das klingt wie das delphische Orakel,“ lächelte der alte Herr. „Glauben Sie, daß er die ungeheuerliche That begangen hat?“

„Er ist ihr wenigstens nicht fremd,“ erwiderte der Kommissar jetzt mit voller Bestimmtheit; wir haben es da mit einem recht verwickelten Fall zu thun, es liegen Geheimnisse vor —“

„Die zu entschleiern wohl kaum unseres Amtes sein dürfte,“ fiel der Polizeirat ein, „da unsere Aufgabe mit der Verhaftung des Dr. Bodmer eigentlich erledigt ist. Telegraphieren Sie sofort nach Rauen, daß er in unserem Gewahrsam, und lassen Sie ihn mir vorführen, ich will ein vorläufiges Verhör mit ihm anstellen.“

Wenige Minuten später betrat Bodmer das Amtszimmer des Polizeirats. Die freie, gute Haltung des jungen Mannes, sein Kopf mit der hohen, von dunkelblondem Haar umrahmten Stirn, dem kräftigen Kinn, der gebogenen Nase und dem ausdrucksvollen Munde, machten einen guten Eindruck auf ihn, der noch verstärkt ward, als Bodmer die dunkelgrauen Augen klar und offen zu ihm aufschlug. Der alte Beamte glaubte sich nichts zu vergeben, wenn er dem Doktor einen Stuhl anbot und ihm in freundlicher Weise sein Bedauern ausdrückte, mit ihm in dieser Weise zusammentreffen zu müssen.

„Ich hoffe, daß Ihre Verhaftung sich auf einen bedauerlichen Irrtum zurückführen lassen wird, und würde gern zu dessen Aufklärung beitragen,“ fuhr er fort. „Seien Sie deshalb recht offen gegen mich, obwohl es selbstverständlich ganz bei Ihnen steht, was Sie auszusagen wollen oder nicht.“

„Ich habe nichts zu verbergen,“ erwiderte Bodmer, und dankte im Stillen dem Polizeirat für die wohlwollende Art, mit welcher er ihn behandelte.

„Desto besser für Sie,“ bemerkte der letztere, stellte die Generalfragen und hörte dann mit wachsendem Interesse zu, wie Bodmer seine, unter den Augen der Mutter in einer schlesischen Kreisstadt verlebte Kindheit und Jugend beschrieb, sowie seine Studien in Breslau, Freiburg und zuletzt in Berlin, wohin die Mutter gezogen war, um mit ihm vereint zu leben.

und Kabinetchef Sr. Maj. des Königs binnen kurzem aus dem württ. Staatsdienst aus, um in den Reichsdienst einzutreten. Derselbe wird seinen neuen Posten im auswärtigen Amte in Berlin schon anfangs Februar antreten.

Stuttgart, 7. Jan. Durchschnittspreise des hies. Schlacht- und Viehhofes per Pf. Schlachtgewicht: Farren und Stiere 46-48 $\frac{3}{4}$, Rinder 56-60 $\frac{3}{4}$, Schweine 56-58 $\frac{3}{4}$, Kälber 70-80 $\frac{3}{4}$.

Kottweil, 4. Jan. Ein hiesiger Inasse des Amtsgerichtsgefängnisses hatte schon dreimal einen Selbstmordversuch gemacht, wurde aber jedesmal durch den Gerichtsdiener an der Ausführung verhindert. Im Irrenhaus ist es demselben nun heute gelungen, zu entweichen, ohne daß bis jetzt eine Spur von ihm zu finden war.

Bopfingen, 6. Jan. Die schon seit einiger Zeit an Schwermut leidende 23jähr. Tochter des Metzgermeisters M. von hier entfernte sich vorgestern abend laut „Jagst-Zeitung“ ungesehen aus ihrem elterlichen Hause und hat sich unweit der Stadt in der Eger extränkt, wo sie heute mittag aufgefunden wurde.

Mergentheim, 7. Jan. Vorgestern Abend fand zwischen Giffenheim und Brehmen (bei Taubertshofshaus) ein frecher Raubanfall auf einen Schneider aus Brehmen statt. Derselbe wurde von zwei Strolchen überfallen, seiner Burschaft von 6 M. beraubt und schwer mißhandelt. Die Gendarmerie entsandte alsbald ihre Thätigkeit, um den Räubern auf die Spur zu kommen.

Karlsruhe, 7. Jan. Die Wiederherstellung der Gesundheit des Großherzogs hat in letzter Woche günstige Fortschritte gemacht. Insbesondere der Kräftezustand ist wesentlich besser geworden und gestattet größere Bewegung. Immerhin bedarf der Großherzog noch einer gewissen Schonung, so daß die Wiederaufnahme der gewohnten Arbeitsthätigkeit noch etwas verschoben werden muß. Der Aufenthalt der Großherzoglichen Herrschaften in Baden-Baden wird sich daher wohl noch bis gegen Ende des Monats erstrecken.

Erlangen, 5. Jan. Heute früh ist das Anwesendes Konditors Herzog niedergebrannt. Herzog ist in den Flammen umgekommen; seine Frau und 3 Kinder wurden schwer, 2 weitere Kinder leicht verletzt.

Passau, 6. Jan. Ein gestern früh bei Grafenau bemerktes Erdbeben wurde nach der „Donau-Blg.“ fast im ganzen bayerischen Walde verspürt. Die Erschütterung war stellenweise sehr heftig; an mehreren Orten flüchteten die Bewohner aus den Häusern. Auch in Hals, eine halbe Stunde von Passau entfernt, wurde das Erdbeben verspürt, dagegen nicht in der Stadt Passau selbst.

Berlin, 7. Jan. Die „Voss. Blg.“ meldet aus Hamburg: Major von Bismarck, der gestern im Hamburger Kolonialverein sprechen wollte, sagte krankheitshalber ab.

Hamburg, 7. Januar. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ geriet auf der Ausreise nach New-York wegen niedrigen Wasserstandes bei Blankenese fest; 3 andere größere Schiffe sitzen gleichfalls auf der Unterelbe fest.

Hamburg, 7. Jan. Der auf den Grund geratene Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ sitzt noch fest, jedoch in günstiger Lage. Sobald der Wind umspringt und mehr Wasser bringt, dürfte der Dampfer wieder flott werden.

Hamburg, 7. Jan. 50 Arbeiter wurden nach dänischen Häfen geschickt, um dort Schiffe auszuladen, weil die dänischen Arbeiter die Ausladung verweigern.

Hamburg, 7. Januar. Die Nachricht der „Weferbl.“, daß auf 2 aus Calcutta in Hamburg eingetroffenen Dampfern Pestkrankungen vorgekommen sind, ist, wie die „Hamburger Börsenhalle“ meldet, unrichtig. Festgestellt ist, daß auf dem in der vorigen Woche aus Ostindien eingetroffenen Dampfer Bangalore 6 Personen erkrankt sind, davon war einer schwindelhaftig und starb, die anderen waren nur unbedeutend erkrankt.

Paris, 6. Jan. Dieser Tage erhielten zahlreiche Pariser Persönlichkeiten das Rundschreiben einer Weinfirma, die sich jüngst in einer südfranzösischen Stadt aufgethan hat und die den hiesigen Namen Auguste et Charles de Bourdon führt. Die Inhaber dieser Weinfirma sind die Nachkommen des Uhrmachers Raundorff, der sich bekanntlich für den Sohn Ludwig XVI. ausgegeben hat. Die beiden bourbonischen Prinzen erklären in dem Rundschreiben, daß die traurige Lage, in der sie sich seit langem befinden, sie genötigt habe, ihrer Rechte auf den französischen Thron zu entsagen; sie hoffen, daß ihre Anhänger es ihnen ermöglichen werden, als Weinändler ihr Fortkommen zu finden.

Paris, 7. Januar. Die indirekten Staatseinnahmen im Jahre 1896 weisen dem Budgetvoranschlag gegenüber einen Mehrertrag von 4 1/2 Millionen und gegenüber den Einnahmen im Jahre 1895 einen Mehrertrag von 40 1/2 Millionen Francs auf.

Neapel, 7. Jan. Heute Nachmittag ist die Kapelle der zum Militärhospital gehörigen Kirche eingestürzt. 2 Unteroffiziere und 2 Soldaten wurden unter den Trümmern begraben. Bisher wurde 1 Unteroffizier unverletzt hervorgeholt. Ferner wurde eine Frau getötet und eine andere verletzt.

Vermischtes.

In den letzten Tagen des alten Jahres wurde in Stuttgart ein „Centralverein für Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit“ gegründet, der am 1. Januar d. J. ins Leben gerufen worden ist. Zum Direktor dieses Vereins wurde der bis 1. Januar in Stuttgart als Beamter angestellt gewesene Herr G. J. Ritter, gebürtig von Stammheim, DA. Calw, ernannt. Der Verein hat seinen Sitz in Stuttgart und soll auf ganz Deutschland ausgedehnt werden. Der Gedanke einer Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit steht schon lange auf der Tagesordnung, doch hat es bis jetzt an der zur Durchführung des Plans nötigen Unterlage gefehlt. Herr Ritter hat sich in Gemeinschaft mit einem namhaften sozialpolitischen Schriftsteller der Lösung dieser großen

Aufgabe unterzogen. Der vorliegende Prospekt, welcher von Herrn Ritter auf Verlangen an jedermann übersandt wird, beruht auf mehrjährigen eingehenden Studien des Problems der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, und ist mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern verschiedener Berufsarten durchgesprochen. Dem Unternehmen wird überall Sympathie entgegengebracht; aus allen Teilen Deutschlands laufen tagtäglich Zuschriften ein. Um die zur Ausbreitung des „Centralvereins“ nötigen Schritte thun zu können, bedarf der Verein aber der erforderlichen Geldmittel; er wendet sich daher an alle Menschenfreunde, die gute Sache, welche in der That eine lang empfundene Lücke füllt, zu unterstützen. Zu jeder weiteren Auskunft ist Herr Ritter stets gerne bereit.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Es ist beabsichtigt auf dem heurigen Saatmarkt Saathafer für die Vereinsmitglieder aufzulassen. Etwaige Bestellungen wären spätestens bis 20. Jan. d. J. an den Vereinssekretär Herrn Amtspfleger Jechter hier einzusenden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht die Bestellungen in ihren Gemeinden zu sammeln und weiter zu befördern. Die Mitglieder in Calw wollen sich direkt an den Vereinssekretär wenden.

Ueber die Höhe des Preises kann noch keinerlei Angabe gemacht werden.

Calw, 7. Jan. 1897.

Der Vereinsvorstand:
Boelter, Oberamtmann.

Standesamt Calw.

- Geborene:
- 30. Dez. 1896. Emilie, Tochter des Gottfried Kurz, Spezereihändlers hier.
 - 1. Jan. 1897. Otto Emil, Sohn des Joh. Melchior Singel, Gypfermeisters hier.
- Gestorbene:
- 30. Dez. 1896. Ulrich Hornbacher, Bäckerlehrling hier, von Oberkollwangen, 16 Jahre alt.
 - 1. Jan. 1897. Philippine Katharine geb. Senfried, Witwe des Leonhardt Abraham Schulz, gew. Seifenseiders von Ehlingen, 74 J. a.
 - 3. „ „ Valentin Frohnmeyer, Bäckermeister hier, 62 Jahre alt.
 - 5. „ „ Ernestine geb. Kappler, Ehefrau des Georg Walter, Brieftägers hier, 61 Jahre alt.
 - 7. „ „ Christian Schnauser, gew. Notgerbereibesitzer hier, 74 Jahre alt.

Gottesdienste

- am 1. Sonntag nach Epiph., 10. Januar. Vom Turm: 502. Predigtlied: 504 „Sorge Herr“ Melod. „O du Liebe“.
- 9 1/2 Uhr: Vorm. Predigt, Herr Dekan Roos.
- 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Abendpredigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.
- Mittwoch, 13. Januar. 10 Uhr: Vesper im Vereinshaus.
- Freitag, 15. Jan., monatl. Bußtag. 10 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Dekan Roos.

„Welche Zwecke verbanden Sie eigentlich mit ihren Studien?“ fragte der Polizeirat.

„Die Studien waren mir längere Zeit Selbstzweck,“ erwiderte Bodmer, „da ich in der glücklichen Lage war, nicht ängstlich um die Existenz sorgen zu müssen. Erst als ich in meiner Stellung in Lettenhofen inne ward, wußte ich ein gesegnetes Feld der Thätigkeit einem Erzieher winken kann, der zugleich Arzt ist, tauchte ein fester Lebensplan in mir auf. Ich gedachte eine Anstalt auf dem Lande, in gesunder Gegend zu begründen, wo schwächliche Knaben zugleich körperliche und geistige Pflege finden würden. Um mich noch besser für diesen Beruf vorzubereiten, wollte ich zunächst eine Lehrthätigkeit an einer ähnlichen Anstalt in England üben.“

„Sie deuteten aber bereits an, daß Sie mit Abfassung einer wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt gewesen wären,“ wandte der Polizeirat ein.

„Die hatte ich bereits begonnen, als ich nach Lettenhofen ging, und sie ist dort vollendet worden,“ antwortete Bodmer, und in seinem Auge blitzte es freudig auf. „Ich hoffte in mehr als einer Weise wuchern zu dürfen mit dem Pfunde, was mir verliehen ist,“ fügte er feuchend hinzu, und eine düstere Wolke legte sich wieder über sein Gesicht.

„Das werden Sie,“ ermunterte der Polizeirat, dem der junge Mann immer besser gefiel, und brachte nun das Verhör oder besser das Gespräch, denn in diese Form wußte er es zu kleiden, auf das Verhältnis des Doktors zu der Familie von Letten. Aber so offen und mittheilbar Bodmer bisher gewesen war, so zurückhaltend ward er jetzt; er kam dem Polizeirat wie ein Mensch vor, der durch eine lachende Gegend geht, aber fürchtet, er könne bei jedem Schritte, den er vorwärts geht, auf einen verborgenen Abgrund stoßen, der sich unversehens öffnen und ihn verschlingen würde.

Mit warmen Worten schilderte er seinen Jögling und die innige Liebe, die ihn mit diesem verbunden; er sei ihm völlig wie ein jüngerer Bruder gewesen.

„Und der Baron und dessen Gemahlin behandelten Sie wie einen Sohn des Hauses?“ fragte der Polizeirat, der selbst nicht genau orientiert war, denn die eingegangenen telegraphischen Mitteilungen hatten nur allgemeine Anhaltspunkte geboten.

Bodmer gab auch das gern zu, erzählte mit bescheidenem Selbstgefühl, in welcher Weise er sich dem Baron nützlich gemacht habe und welche Stellung er in der Gesellschaft eingenommen, vermied aber über seinen Verkehr mit den Töchtern des Hauses zu sprechen, so daß der Polizeirat endlich ein wenig ungeduldig sagte: „Sie gehen dem wesentlichsten Punkte unserer Unterredung gessiffentlich aus dem Wege, Herr Doktor! Wie standen Sie mit den jungen Damen?“

Eine dunkle Röte überzog des Doktors Gesicht, um sogleich einer tiefen Blässe Platz zu machen. „O, auf dem besten Fuß,“ erwiderte er mit unsicherer Stimme.

„Auf einem vielleicht zu guten. Gerade heraus: Sie hatten ein Liebesverhältnis mit Fräulein Adelheid von Letten.“

„Nie! Nie! rief Bodmer. Er war aufgesprungen und hatte die Hand beteuern erhoben; aber der Polizeirat gewährte sehr wohl, daß er ihm nicht gerade in's Gesicht zu sehen vermochte, auch wollte es seinem geübten Ohr bedünken, als habe die Stimme nicht mehr den Ton der Wahrheit.

„Die Verlobung der jungen Dame hat Sie zur Verzweiflung gebracht,“ fuhr er fort.

„O nein, nein! Ich hegte nur freundschaftliche Gefühle für sie.“ Die Versicherung kam noch unglaublicher heraus als die vorige. (Fortf. folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Hirsau, Gerichtsbezirks Calw.

Wirtschafts-Verkauf.

In der Konkursache gegen Friedrich Gänser, Schwannewirts Eheleute hier, kommt das vorhandene Anwesen, bestehend in:



- Geb. Nr. 84. 1 a 56 qm ein Stock. Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit gutem Keller, zweistöckiger, neu errichteter Anbau, zwei Wirtschaftsjale enthaltend,
- „ 51 „ Trottoir, Hof,
- 11 „ 63 „ Hofraum und Klopplatz,
- 14 a 08 qm die Wirtschaft z. Schwann, an der Nagold, mit Badhaus;

ferner:

- Geb. Nr. 84 a. 1 a 47 qm Scheuer mit 3 Stallungen,
- 2 „ 77 „ Hofraum,
- Steuer-Anschlag der Gebäude . . . 22,250 M,
- Brandvers.-Anschl. derselben . . . 21,400 M,
- BR. 61, 209/2, 62/2. 1 a 76 qm Gemüsegarten,
- 6 „ 57 „ Polter- und Einbinde-Platz,
- „ 19 „ Trottoir beim Haus,
- „ 79, 82/3, 80/3. 3 a 39 qm Gras- und Baumgarten,
- 1 „ 39 „ Kellerüberbau mit 2 guten Kellern,
- „ 10 „ Vorkeller,
- 4 a 88 qm im alten Kloster,
- „ 208, 204/2. 51 a 13 qm) Wiese und Acker beim Balbader,
- 31 „ 97 „)

gemeinderät. Anschlag im Ganzen 22,000 M,

am Montag, den 11. Jan. 1897, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Hirsau im erstmaligen öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.

Dem Käufer ist Gelegenheit geboten, die gesamte, durchweg in gutem Zustande befindliche

Wirtschaftseinrichtung

mitzuerwerben.

Zahlungsbedingungen: Ein Viertel bar und der Rest in 3 Jahreszielen. Das Anwesen ist schön gelegen und war seither von Lustkurgästen lebhaft besucht.

Auf dem sogenannten Polter- und Einbinde-Platz werden die auf der Nagold verflößten Langholzstämme eingebunden.

Die Parz. Nr. 208 und 204/2 würden sich zu einem Willenbauplatz eignen.

Zu näherer Auskunft ist der Unterzeichnete und Gemeindepfleger Löcherer in Hirsau bereit.

Den 19. Dezember 1896.

Der Konkursverwalter
Gerichtsnotar Sapper in Calw.

Bitte.

Um die vielen Gesuche armer und kranker Personen um Unterstützung mit Brennmaterial entsprechend berücksichtigen zu können, erlauben wir uns um gütige Mitteilung von Beiträgen zu bitten.

Dekan Stadtschultheiß
Roos. Haffner.

Aufforderung.

Von den Steuern sind nunmehr drei Viertel zur Zahlung verfallen. Die Pflichtigen werden erinnert, alsbald entsprechende Zahlung zu leisten, da die Stadtpflege, um ihrer eigenen Verbindlichkeiten willen, nicht in der Lage ist, längere Verzögerung zu erteilen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Stammheim.

Lang-, Säg- und Brennholzverkauf.

Am Freitag, den 15. Jan. 1897, vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathaus aus hiesigem Gemeindevwald aus verschiedenen Abteilungen zum Verkauf:

- Lang- und Sägholz 24,82 Festm. I. Kl., 30,93 Festm. II. Kl., 11,89 Festm. III. Kl., 0,78 Festm. IV. Kl., darunter 3 Eichen; Ausschuß, Lang- und Sägholz 34,42 Festm. I. Kl., 45,12 Festm. II. Kl., 2,62 Festm. III. Kl., 2,50 Festm.

IV. Kl.; forchen und sichten Bauholz 26,37 Festm. IV. Kl.

Derbstangen 49 St. über 13 m lang, 20 St. 11—13 m lang, 5 St. 9—11 m lang, Hopfenstangen 5 St. über 9 m lang, 20 St. 7—9 m lang und eichen Wagnerholz geschätzt zu 4 Rm.

Am Samstag, den 16. Jan. 1897, von vormittags 10 Uhr ab, aus Abteilung Eichwäldle, Dreispitz und Hohnille:

169 Rm. tannene und 4 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 710 buchene und 2060 St. tannene Wellen. Zusammenkunft beim Rathaus. Schultheißenamt. Ernst.

Höthenbach.

Im Vollstreckungswege wird am Dienstag, den 12. Januar, nachmittags 2 Uhr,

ein Pferd (Schwarzschimmel) gegen sogleich bare Zahlung versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Schlee.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verlaufe ich am Mittwoch, den 13. Januar, in Agenbach

ca. 100 Ztr. Haberstroh, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft vormittags 11 Uhr beim Rathaus in Agenbach. Gerichtsvollzieher Schumacher.

Privat-Anzeigen.

Calw, 7. Januar 1897.

Codes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige geben wir tiefbetrübt die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel



Christian Schnauser

heute mittag 2 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist.

Beerdigung Samstag mittag 3 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin:

Mathilde Schnauser geb. Wagner.

Für etwa freundl. zugedachte Blumenpenden und Beileidsbesuche wird herzlich gedankt.

Danksagung.

Für die uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Val. Frohnmeyer, Bäcker,

entgegengebrachte Teilnahme, für die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie den H. Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst, sagen wir unsern herzlichsten Dank; besonders danken wir der Fr. Bäckergenossenschaft für den am Grabe niedergelegten Kranz, sowie dem Herrn Vorstand für seinen warmen Nachruf als Freund.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Gattin:
E. Frohnmeyer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns bei dem Heimgang unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter zu Teil wurden, sowie für die vielen schönen Blumenpenden, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und den Herren Ehrenträgern, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.

Walter, Briefträger, mit Familie.

Rekrutenversammlung

Samstag abend 8 Uhr bei Moros z. Napfen.

Sonntag nachmittag ist mir in Neuwiler mein

grauer Wolfspitz

„Greif“ abhanden gekommen und bitte ich, denselben gegen Belohnung abzuliefern.

L. Bauer, Teinach.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer in Calw.

Sämtliche Sorten Tafel- und Balkenwagen,

Gewichtseinsätze, sowie Eisen- und Messinggewichte empfiehlt

Eugen Dreiss.

Unterzeichneter hat jederzeit

Tauben

aller Rassen zu verkaufen, auch werden andere eingetauscht bei billigem Preis. Jeden Samstag zu treffen in Calw bei Rosenwirt Schwämmle.

J. G. Marquardt, Taubenhändler in Rothfelden.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Julie Beerl
Robert Schmidt
Betriebssekretär
Verlobte.

Hirsau Januar 1897. Karlsruhe

Nächsten Montag

Turn-Versammlung.

Nächste Wocheocht
Langenbrekeln
Bäder Maier.

Frische Schellfische

bei E. Sakmann's Bwe.



Militär-Verein.



Der Verein feiert heute Samstag abend 7 Uhr im Gasthof „Waldhorn“ seine
Weihnachtsfeier,
 verbunden mit Gabenverlosung, verschiedenen Auf-
 führungen u. s. w., wozu die Mitglieder mit ihren Ange-
 hörigen zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.
Der Ausschuss.

☛ Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. ☚



Am Samstag, den 9. Januar, hält
Metzelsuppe
 und ladet hiesu freundlichst ein
Fr. Scheisinger.

Kursus im Kleidermachen und Zuschneiden!

Der geehrten Einwohnerschaft mache ergebenst die Mitteilung, daß ich vom 15. Januar ab für Damen und junge Mädchen einen Kursus im Kleidermachen und Zuschneiden eröffne und lade zu zahlreicher Beteiligung höflich ein. Ferner gebe ich bekannt, daß ich auch Kleider — zum Selbstausfertigen — zuschneide und einrichte.

Zur Anfertigung von Konfirmandenkleidern in moderner und billiger Ausführung halte ich mich bestens empfohlen und zeichne

Hochachtend

Ernestine Zimmermann.

Hof Dike O. A. Calw, Station Ceinagh.

Große Fahrnisversteigerung.

Am Montag, den 18. ds. Mts., von 9 Uhr vormittags ab:

4 Pferde, 30 Stück Rindvieh, 36 Hühner und 40 Tauben.

Am Dienstag, den 19. ds. Mts., von 9 Uhr vormittags ab:

Schafe und Schäfergeräte, Pflüge, Eggen, Heuwendel, Heureschen, Wagen, Schlitten, verschiedenes Pferdegeschirr, Ketten, Wägel, Futterschneidmaschine, Obstpresse samt Mühle, Rübenmühle, Heugabeln, Rechen, Hauen und verschiedene Handgeräte, 1 Hobelbank, Schraubstock, Schneidstuhl, Wasserpumpe, Säulenpumpe, Viehstallkrausen, Pyramiden, Leitern, versch. Buchmühlen, Siebe, Decimalwaage samt Gewicht, Säcke, Repäbeden und verschiedene Fruchtbodengeräte.

Am Mittwoch, den 20. ds. Mts., von 9 Uhr vormittags ab:

40 Eimer Foh, oval und rund, Traberständer, Milchgeschirr, Kübelgeschirr, 3 Bettladen samt Bett, 3 eiserne Bettladen, 15 Km. Holz, Wagnerholz, Bretter, 1 Stamm, Latten und Schwärzle, Reisig und altes Holz, 12 Jtr. Kartoffeln, 1 Kartoffelbrüder, 1 Kartoffelreiber, 1 transportabler Waschkessel und sonst noch verschiedene Küchengeräte.

NB. Ueber die Verkaufstage ist für Wein, kalte und warme Speisen gesorgt.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Oskar Goetz, Gutspächter.

Torfstreu.

Bestellungen auf Holländer Torfstreu, bestes Streumittel, pr. Jtr. 1 M 50 S, nimmt entgegen

D. Herion.

Ein fleißiges, braves

Mädchen

findet gute Stelle bei Frau E. Zimmermann.

Calw.

Einige Mädchen

für Küche und Hausarbeit werden gesucht von Frau Metzger, Bischoffstraße.

Die Gewinne

der Heidenheimer und Straßburger Lotterie kommen am 21. und 28. Januar zur Entscheidung. Hauptgewinne M 75,000, 35,000, 30,000. Originallosse à 2 und 3 M. 11 Heidenheimer 20 M. Porto und Liste 30 S, empfiehlt

J. Schwickert, Stuttgart.

In Calw bei Eduard Bayer, Friseur.

Ein freundliches

Zimmer

mit Kochofen, für eine Person, hat bis 1. Februar oder 1. April zu vermieten
A. Hausser,
 Sattler.

Reserviert für die
Mechan. Weberei von Gustav Widmann
 in Hirsau.
 (Vorteilhafte Bezugsquelle für Halbwooll- und Baumwollwaren.)

Rindfleisch,
 pr. Pfund 50 S, verkauft
 Metzger Kusterer.

Für Hustende
 beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 S. Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gechingen.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Sect.

Zu haben bei:
 Emil Georgii, } Calw.
 C. Seeger, Apotheker, }
 Th. Wieland, Alte }
 Apotheke.
 Gustav Voil, Liebenzell.
G. C. Kessler & Co. Esslingen.
 K. W. Hoflieferanten.

Dank!

Von einem nervösen Leiden, infolge von Blutanbrang zum Kopfe, Herzklopfen, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Stechen u. Reizen im Rücken u. Gliedern u. immerwährender Mattigkeit, welches meine Tochter schon über 1 Jahr quälte, wurde dieselbe zu unserer größten Freude durch die briefliche gewissenhafte Behandlung des Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, Stuttgart, Tübingenstraße 25, an den wir uns schriftlich wandten, gänzlich befreit. Ich kann daher nicht umhin, Hrn. Rosenthal unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen u. ihn stets ähnlich Leidenden zu empfehlen. Forsthaus Kloster-Hof D. A. Schw. Gmünd, 2. Jan. 97. Sattler, tgl. Forstwart.

Eine freundliche, sonnige
Wohnung
 mit 4 Zimmern samt Zubehör ist bis 1. April oder etwas später im Kaufmann Mayer'schen Hause zu vermieten.

Neubulach.

Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache des Wundarztes G. F. Berger findet in dessen Wohnhaus eine Fahrnis-Auktion gegen Barzahlung am Montag, den 11. Jan. 1897, von vormittags 9 Uhr und mittags 1 Uhr ab, statt, wobei vor-



kommt:
 Gold und Silber, Uhren, Schreinwerk, worunter 1 Sekretär, 1 Glaskasten, Polstermöbel, Sopha, Fauteuil, Glas und Porzellan, Küchen-Einrichtung, Mannsleider, Weißzeug, Fuß- und Handgeschirr, vielerlei Hausgeräte, 1 Bioline, 1 Clarinette, 1 Handharmonika etc., eine homöop. Hausapotheke.

Die Erben.

Größte Kaffee-Ersparniß!
 Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

 Patent in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
 Emil Seelig A.-G., Heilbronn und Waldau a. N.

Keuch- und Krampfhusten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei J. N. Demmler.

Sämtliche
Michel
 kommen Sonntag abend 5 Uhr zusammen beim Friz

Deine SUPPENWÜRZEMAGGI

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 65 S an erhältlich in allen Delikates-, Colonial-, Spezereiwarengeschäften und Droguerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigt nachgefüllt.

Druck und Verlag der K. Delschläger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.